



ANTISEMITISMUS

Fragen und Antworten

Berliner Landeszentrale
für politische Bildung

BERLIN



1. Was ist Antisemitismus?
2. Was ist mit „semitisch“ und „Semitismus“ gemeint?
3. Welche Definitionen von Antisemitismus gibt es?
4. Welche Geschichte hat der Antisemitismus?
5. Welche Formen von Antisemitismus gibt es?
6. Welche antisemitischen Vorurteile gibt es?
7. Was ist „Philosemitismus“?
8. Haben die Vorurteile etwas mit der Realität zu tun?
9. Ist Antisemitismus das Gleiche wie Rassismus?
10. Was sind antisemitische Verschwörungsideologien?
11. Woher kommt Antisemitismus?
12. Wie hat sich der Antisemitismus nach dem Holocaust verändert?
13. Was ist Zionismus?
14. Was ist Antizionismus?
15. Ist Kritik an Israel antisemitisch?
16. Wer ist Jude:Jüdin?
17. Wie viele Juden:Jüdinnen leben in Deutschland?

18. Wie nehmen Juden:Jüdinnen in Deutschland Antisemitismus wahr?
19. Gibt es Antisemitismus auf der ganzen Welt?
20. Wie verbreitet sind antisemitische Einstellungen in Deutschland?
21. Wie viele antisemitische Straftaten gibt es in Deutschland bzw. Berlin?
22. Wie hat sich der Antisemitismus nach dem 7. Oktober 2023 verändert?
23. Wie zeigt sich Antisemitismus bei Rechtsextremist:innen und Rechtspopulist:innen?
24. Gibt es Antisemitismus auch unter Linken?
25. Ist das Christentum antisemitisch?
26. Ist der Islam antisemitisch?
27. Was können Politik und Zivilgesellschaft gegen Antisemitismus tun?
28. Was kann politische Bildung tun?
29. Welche weitergehende Literatur gibt es?

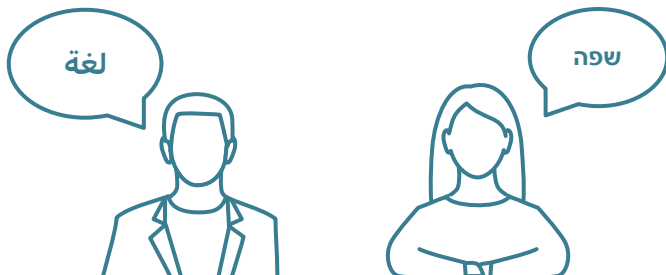
1. WAS IST ANTISEMITISMUS?

Der Begriff „Antisemitismus“ beschreibt negative Einstellungen gegenüber Juden:Jüdinnen. Antisemitismus kann religiös, rassistisch, sozial oder politisch begründet werden. Er drückt sich aus in abfälligen Bemerkungen, Beschimpfungen oder körperlicher Gewalt gegen Menschen oder gegen jüdische Einrichtungen. Er kann sich aber auch in verallgemeinernden, einseitig negativen Einstellungen gegenüber dem jüdischen Staat Israel zeigen. Antisemitismus ist oft nicht nur ein Vorurteil: Viele Antisemit:innen sehen „die Juden“ als Verursacher:innen zahlreicher gesellschaftlicher Probleme. Der Antisemitismus erklärt scheinbar die Welt und was in ihr schief läuft.



2. WAS IST MIT „SEMITISCH“ UND „SEMITISMUS“ GEMEINT?

„Semitisch“ bezeichnet eine Sprachfamilie, zu der unter anderem Arabisch und Hebräisch gehören. Im rassistischen Denken wurde daraus später eine angebliche „Rasse“ gemacht: die „Semiten“, die das Gegenteil der „Arier“ sein sollten. Der Begriff „Antisemitismus“ wurde 1879 vom deutschen Journalisten Wilhelm Marr geprägt, um seinem Judenhass einen vermeintlich wissenschaftlichen Anschein zu geben. Bis heute meint der Begriff nicht die Ablehnung eines angeblichen „Semitismus“, sondern einzig und allein die Feindschaft gegen Juden:Jüdinnen.



3. WELCHE DEFINITIONEN VON ANTISEMITISMUS GIBT ES?

Antisemitismus wurde und wird in der wissenschaftlichen Forschung ganz unterschiedlich definiert – die *eine* Definition gibt es hier nicht. In Politik und öffentlicher Verwaltung wird hingegen in zahlreichen Ländern zunehmend die Arbeitsdefinition Antisemitismus der „Internationalen Allianz für Holocaustgedenken (IHRA)“ verwendet. Auch in Deutschland wird sie in vielen Bereichen des öffentlichen Lebens angewandt. Eine Alternativdefinition ist die „Jerusalemener Erklärung zum Antisemitismus“ (JDA). Mehr zu den Definitionen:



<https://www.bpb.de/themen/antisemitismus/dossier-antisemitismus/was-heisst-antisemitismus/555654/definitionen-von-antisemitismus/>



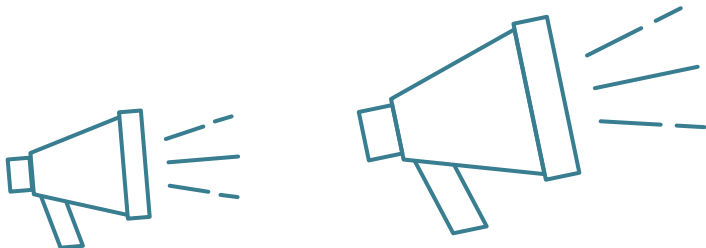
4. WELCHE GESCHICHTE HAT DER ANTISEMITISMUS?

In Europa war Judenfeindschaft schon im Mittelalter weit verbreitet. Sie wird oft als „Antijudaismus“ bezeichnet, denn sie ging von Christ:innen aus, die die jüdische Religion ablehnten. Vor etwa 250 Jahren fand ein Wandel statt: Juden:Jüdinnen wurden zunehmend verantwortlich gemacht für die negativen Folgen der modernen Gesellschaft. Im Nationalsozialismus wurden Juden:Jüdinnen als „Rasse“ betrachtet, jahrelang ausgegrenzt und verfolgt. Etwa sechs Millionen Juden:Jüdinnen wurden schließlich im Holocaust ermordet. Danach entstand eine neue Form des Antisemitismus. Sie verharmlost den Holocaust und versucht, die Täter/innen von der Schuld freizusprechen.

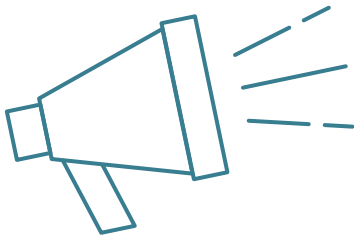


5. WELCHE FORMEN VON ANTISEMITISMUS GIBT ES?

Der sogenannte klassische, traditionelle oder „primäre“ Antisemitismus beschreibt alte Vorurteile gegenüber Juden:Jüdinnen: geldgierig, geizig, mächtig, verschwörerisch, irgendwie „anders“. „Sekundärer“ Antisemitismus entstand nach dem Holocaust. Er zeigt sich etwa, wenn Deutsche die Erinnerung an den Massenmord ablehnen oder ihn verharmlosen.



Oder wenn die eigene Schuld und Verantwortung abgewehrt wird. Manchmal wird auch jüdischen Menschen eine Mitschuld an ihrer Verfolgung gegeben. Israelbezogener Antisemitismus schließlich verknüpft Kritik an israelischer Politik mit antisemitischen Bildern oder setzt Israels Politik mit dem Nationalsozialismus gleich.



6. WELCHE ANTISEMITISCHEN VORURTEILE GIBT ES?

Im Mittelalter wurde Juden:Jüdinnen vorgeworfen, dass sie Jesus ermordet hätten, Brunnen vergiften oder christliche Kinder töten. Ab dem späten 19. Jahrhundert galten Juden:Jüdinnen sowohl als Kapitalist:innen als auch als Kommunist:innen. Viele Vorurteile haben denselben Kern: Juden:Jüdinnen werden als ganz besonders mächtig dargestellt, als reich und einflussreich, etwa in den Medien oder der Politik. Sie seien hinter den Kulissen aktiv und würden besonders stark zusammenhalten. Sie gehörten nicht zu „unserer“ Gemeinschaft oder Nation, sondern würden diese bedrohen und zersetzen.



7. WAS IST „PHILOSEMITISMUS“?

Es gibt auch Vorurteile gegenüber Juden:Jüdinnen, die vermeintlich positiv gemeint sind: Juden:Jüdinnen werden dann etwa als besonders klug oder geschickt im Geschäftsleben gelobt. Meist stehen diese Bilder aber im Zusammenhang mit den negativen Vorstellungen: Juden:Jüdinnen werden immer noch als eine feste Gruppe beschrieben, als irgendwie eigentümlich und anders als „wir“.



8. HABEN DIE VORURTEILE ETWAS MIT DER REALITÄT ZU TUN?

Wie jedes Vorurteil hat auch der Antisemitismus nichts mit der Realität zu tun. Natürlich gibt es jüdische Menschen, die reich oder einflussreich sind. Andere sehen sich als Kommunist:in oder sind in der Medienbranche tätig. Aber im antisemitischen Denken geht es gar nicht um den einzelnen Menschen. Stattdessen werden verallgemeinernde Behauptungen über eine Gruppe getroffen. Weltweit leben etwa 16 Millionen Juden:Jüdinnen. Sie sind, wie alle Menschen, sehr unterschiedlich.



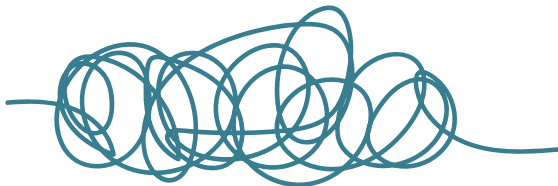
9. IST ANTISEMITISMUS DAS GLEICHE WIE RASSISMUS?

Antisemitismus kann als eine Form von Rassismus gegenüber Juden:Jüdinnen gesehen werden. Wie in anderen Formen wird hier eine Gruppe mit angeblich festen Eigenschaften „hergestellt“. Diese Gruppe wird negativ bewertet und einer „Wir-Gruppe“ gegenübergestellt - zum Beispiel „den Deutschen“. Aber Antisemitismus unterscheidet sich auch von anderen Formen von Rassismus. Im Rassismus werden Menschen oft als faul oder dumm, also als „unterlegen“ beschrieben. Man müsse sie ausbeuten und unterwerfen. Jüdische Menschen werden eher als besonders schlau oder mächtig, als „überlegen“ beschrieben. Man müsse sich von ihnen befreien und sie vernichten. Auch die Vorstellung, dass Juden:Jüdinnen eine weltweite Verschwörung aushecken, ist eine Besonderheit des Antisemitismus.



10. WAS SIND ANTISEMITISCHE VERSCHWÖRUNGSIDEOLOGIEN?

Gemeint ist damit die Vorstellung, dass Juden:Jüdinnen „die Strippen in der Hand“ halten und gemeinsam zu ihrem Vorteil im Verborgenen etwas Böses planen. Negatives in der Gesellschaft wird mit dem bewussten Verhalten von Einzelnen somit scheinbar erklärt. In den letzten Jahren wurde Juden:Jüdinnen etwa vorgeworfen, das Coronavirus in die Welt gebracht zu haben. Und in der rechtsextremen Erzählung eines „Großen Austauschs“ wird behauptet, dass Juden:Jüdinnen für Migration nach Europa verantwortlich seien, um hier die „Weiße Rasse“ zu zerstören. Schon das über hundert Jahre alte gefälschte Pamphlet „Die Protokolle der Weisen von Zion“ spricht von einer „jüdischen Weltherrschaft“. Es wurde in viele Sprachen übersetzt.



11. WOHER KOMMT ANTISEMITISMUS?

Der Antisemitismus ist attraktiv, weil er eine scheinbare Erklärung dafür liefert, was in der Gesellschaft alles schief läuft. In modernen, kapitalistischen Gesellschaften haben viele Menschen das Gefühl, sie hätten keine Kontrolle über ihr Leben: Armut, Arbeitslosigkeit und Krisen lassen sich schwer beeinflussen. Anstatt selbst etwas zu verändern, macht der Antisemitismus ein Angebot: „Die Juden sind schuld“. Ihnen wird dann etwa vorgeworfen, dass sie Muslime ins Land holen, für die Frauenemanzipation oder Transgeschlechtlichkeit und somit den Zerfall von Familien verantwortlich sind. Antisemitismus sagt also wenig über Juden:Jüdinnen aus, aber viel über das Denken, die Ängste und Gefühle von Antisemit:innen.



12. WIE HAT SICH DER ANTISEMITISMUS NACH DEM HOLOCAUST VERÄNDERT?

In Deutschland war es bis zum Ende des Zweiten Weltkrieges akzeptiert, sich als Antisemit:in zu bezeichnen. Judenfeindschaft konnte offen ausgedrückt werden. Nach dem Massenmord an den europäischen Juden:Jüdinnen war das nicht mehr möglich: Es gab ein offizielles Tabu in Politik und Gesellschaft. Antisemitische Einstellungen bestanden weiterhin, aber sie mussten versteckter ausgedrückt werden. Eine mögliche Form wurde das Anwenden alter antisemitischer Bilder auf den Staat Israel.

1945



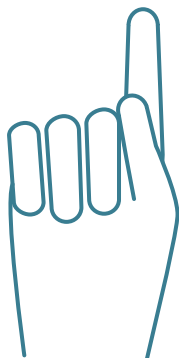
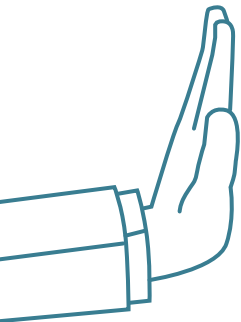
13. WAS IST ZIONISMUS?

Der Zionismus beschreibt ursprünglich eine innerjüdische Strömung. Sie setzte sich ab dem 19. Jahrhundert für die Gründung eines jüdischen Nationalstaates ein. Zionist:innen erhofften sich dadurch Zuflucht vor antisemitischen Angriffen. Viele wollten in die Region Palästina, zu der das Judentum einen historischen Bezug hat. 1948 wurde der Staat Israel gegründet. Seitdem bedeutet Zionismus das Bemühen, diesen Staat zu unterstützen, zu erhalten oder zu vergrößern.



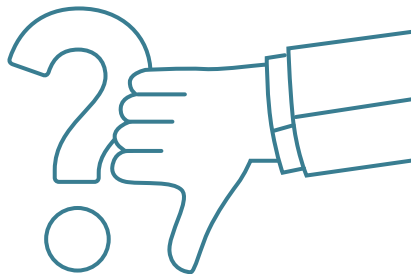
14. WAS IST ANTIZIONISMUS?

Ursprünglich bezeichnete der Antizionismus eine – meist innerjüdische – Ablehnung der Gründung eines jüdischen Staates. Dafür gab es unterschiedliche Gründe: Manche Juden:Jüdinnen wollten lieber ganz selbstverständlich in ihren Heimatländern akzeptiert werden. Andere lehnten eine Staatsgründung aus religiösen oder politischen Gründen ab. Nachdem 1948 Israel gegründet wurde, bezeichnet Antizionismus vor allem die Ablehnung dieses Staates. Antizionistische Positionen werden heute oft von Nicht-Juden:Jüdinnen vertreten. Auch hier gibt es unterschiedliche Gründe. In manchen Fällen ist die Ablehnung antisemitisch motiviert.



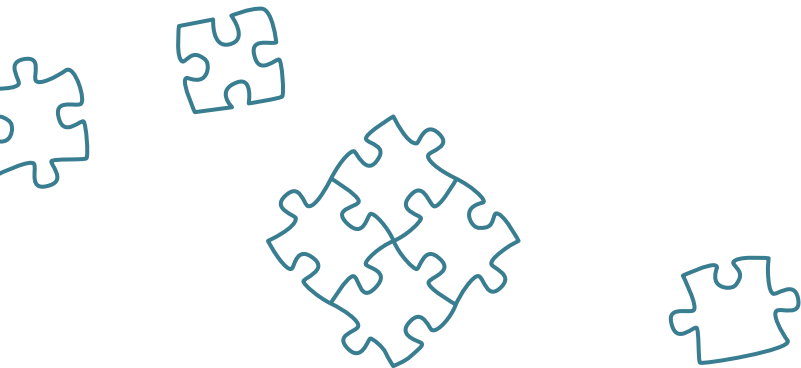
15. IST KRITIK AN ISRAEL ANTISEMITISCH?

Natürlich kann die Politik Israels kritisiert werden. Das Sprechen über den jüdischen Staat kann aber auch eine Möglichkeit sein, Antisemitismus auszudrücken. Orientierungspunkte zur Unterscheidung sind die sogenannten „3-D-Kriterien“: Wenn Israel dämonisiert wird, etwa durch die Verwendung alter judenfeindlicher Bilder oder durch Vergleiche mit der Politik der Nazis. Wenn Israel delegitimiert wird, etwa indem gesagt wird, ein jüdischer Staat solle gar nicht existieren. Und wenn an Israel Doppelstandards angelegt werden, also an dem Land etwas kritisiert wird, was bei anderen Staaten nicht bemängelt wird. An diesen Punkten lohnt es sich, genauer hinzuschauen.



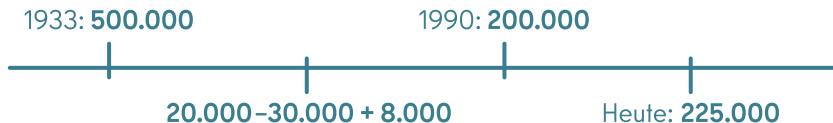
16. WER IST JUDE:JÜDIN?

Unter Juden:Jüdinnen gibt es dazu unterschiedliche Wahrnehmungen. Für viele gilt als jüdisch, wer eine jüdische Mutter hat oder wer sich selbst zum Judentum bekennt. Für viele Juden:Jüdinnen ist das Judentum nicht nur eine Religion, sondern auch eine Art der ethnischen oder kulturellen Selbstbeschreibung. Deswegen gibt es auch Juden:Jüdinnen, die sich selbst nicht als religiös sehen.



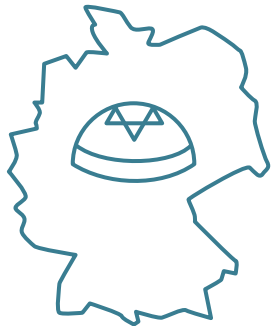
17. WIE VIELE JUDEN:JÜDINNEN LEBEN IN DEUTSCHLAND?

1933 lebten im Deutschen Reich etwa 500.000 Juden:Jüdinnen. Mehr als ein Drittel von ihnen wurde ermordet. Danach blieben etwa 20.000–30.000 jüdische Menschen in West- und 8.000 in Ostdeutschland. In den 1990er-Jahren wanderten rund 200.000 Juden:Jüdinnen aus der Sowjetunion nach Deutschland ein. Die jüdischen Gemeinden wuchsen wieder. Heute leben etwa 225.000 Personen im Land, die sich selbst als jüdisch bezeichnen oder jüdische Vorfahren haben. Knapp 100.000 von ihnen sind Mitglied einer jüdischen Gemeinde. Die Berliner Gemeinde ist mit mehr als 800 Mitgliedern eine der größten in Deutschland. In den letzten Jahren sind außerdem mehrere Tausend jüdische Israelis vor allem nach Berlin gezogen.



18. WIE NEHMEN JUDEN:JÜDINNEN IN DEUTSCHLAND ANTISEMITISMUS WAHR?

Juden:Jüdinnen haben ganz unterschiedliche Sichtweisen auf Antisemitismus. In Studien sagen aber viele, dass Antisemitismus in Deutschland für sie ein Problem darstellt. Juden:Jüdinnen erleben ihn immer wieder im Alltag, etwa in Schulen, Hochschulen oder in ganz alltäglichen Begegnungen. Ein Großteil der Juden:Jüdinnen fühlt sich zwar in Deutschland wohl. Doch viele denken auch immer wieder darüber nach, auszuwandern. Diese Sorgen haben nach den Anschlägen auf Israel am 7. Oktober 2023 zugenommen.



19. GIBT ES ANTISEMITISMUS AUF DER GANZEN WELT?

Antisemitismus ist in sehr vielen Weltregionen verbreitet. Es gibt ihn auch in Ländern wie Botswana, Malaysia oder der Dominikanischen Republik, in denen kaum Juden:Jüdinnen leben. Hohe Zustimmung zu Antisemitismus gibt es unter anderem in Osteuropa und in vielen arabischen Ländern. Laut einer weltweiten Studie der US-amerikanischen Bürgerrechtsorganisation Anti-Defamation League aus dem Jahr 2025 haben sogar 46 Prozent der Weltbevölkerung antisemitische Einstellungen.

46%



20. WIE VERBREITET SIND ANTISEMITISCHE EINSTELLUNGEN IN DEUTSCHLAND?

Einstellungsstudien zeigen, dass jede:r zehnte Deutsche manchen klassischen antisemitischen Vorurteilen zustimmt. Etwa der Vorstellung, dass Juden:Jüdinnen in Deutschland zu viel Einfluss hätten. Antisemitismus, der sich auf die Abwehr von Erinnerung an den Holocaust bezieht, findet noch höheren Zuspruch. Etwa



15 Prozent der Bevölkerung denkt, dass viele Juden versuchen, aus der Vergangenheit des Dritten Reiches heute ihren Vorteil zu ziehen. Und fast 40 Prozent stimmt der Aussage zu: „Bei der Politik, die Israel macht, kann ich gut verstehen, dass man etwas gegen Juden hat.“ Das ist eine Form von israelbezogenem Antisemitismus.



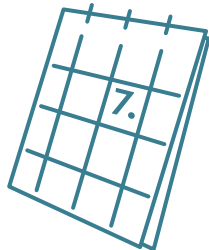
21. WIE VIELE ANTISEMITISCHE STRAFTATEN GIBT ES IN DEUTSCHLAND BZW. BERLIN?

2024 wurden rund 6.200 antisemitische Straftaten von der Polizei erfasst. Darunter waren 173 Gewalttaten, aber auch Beleidigungen, Hasspostings oder Friedhofsschändungen. Bei etwa der Hälfte der Fälle geht die Polizei von rechtsextremen Täter:innen aus. Die wirkliche Zahl antisemitischer Vorfälle liegt aber höher, denn viele Ereignisse werden nicht gemeldet. In Berlin hat die Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus (RIAS) 2025 über 2.500 antisemitische Vorfälle erfasst. Darunter waren auch 53 Angriffe auf Menschen, sie fanden in 8 von 12 der Berliner Bezirke statt. Und mehr als 50 Gedenkort an den NS wurden beschädigt.



22. WIE HAT SICH DER ANTISEMITISMUS NACH DEM 7. OKTOBER 2023 VERÄNDERT?

Am 7. Oktober 2023 drangen die Hamas und andere bewaffnete palästinensische Gruppen aus dem Gazastreifen auf israelisches Gebiet. Sie ermordeten fast 1.200 Israelis, verletzten Tausende und verschleppten über 240 Menschen als Geiseln. Auf Kundgebungen gegen den anschließenden Krieg in Gaza, bei dem mindestens 70.000 Menschen getötet wurden, wurde diese Terrorakt manchmal begrüßt. Seit dem 7. Oktober berichten Juden:Jüdinnen auch in Deutschland von einem steigenden Unsicherheitsgefühl und verstärkten antisemitischen Anfeindungen. Sie werden teilweise pauschal verantwortlich gemacht für die Menschenrechtsverletzungen und Kriegsführung der israelischen Regierung.



23. WIE ZEIGT SICH ANTISEMITISMUS BEI RECHTSEXTREMIST:INNEN UND RECHTSPOLUIST:INNEN?

Für Neonazis ist die Judenfeindschaft ein wichtiger Bestandteil ihres Denkens, auf den sie sogar stolz sind. Manche von ihnen leugnen offen den Holocaust, verbreiten antisemitische Karikaturen auf Social Media, rufen auf Demos Parolen wie „Wer Deutschland liebt ist Antisemit“ oder greifen jüdische Einrichtungen an. Doch viele Rechtsextremist:innen oder -populist:innen zeigen ihren Antisemitismus versteckter. So meint etwa die AfD, „pro-jüdisch“ zu sein. Gleichzeitig haben viele Parteimitglieder und -funktionäre in den letzten Jahren den Holocaust verharmlost oder antisemitische Codes und Umwegkommunikation verwendet. Und Wähler:innen der AfD stimmen in Studien sehr viel stärker als andere jüdenfeindlichen Aussagen zu.



24. GIBT ES ANTISEMITISMUS AUCH UNTER LINKEN?

Linke sind in der Geschichte häufig aktiv gegen Antisemitismus gewesen. Aber auch in linken Bewegungen fanden und finden sich negative Bilder von Juden:Jüdinnen. Zum Beispiel die Vorstellung, dass die kapitalistische Wirtschaft von einer kleinen Gruppe böser Menschen gelenkt wird - nur zu schnell wird dann bei diesen „Herrschenden“ an Juden:Jüdinnen gedacht. Für viele Linke ist auch der Nahostkonflikt ein wichtiges Thema. Manche von ihnen übertreten in ihrer Kritik an Israel die Grenze zum Antisemitismus. Dies zeigt sich immer wieder in der BDS-Bewegung, die gegenüber Israel Boykott, Desinvestitionen und Sanktionen fordert. Auch in den Protesten gegen den jüngsten Israel-Gaza-Krieg fanden sich Beispiele.



25. IST DAS CHRISTENTUM ANTISEMITISCH?

Das Christentum wollte sich von Anfang an von seiner „Mutterreligion“, dem Judentum, abgrenzen. In der Bibel finden sich mehrere Stellen, in denen Juden:Jüdinnen sehr negativ beschrieben werden. Ihnen wurde im frühen Christentum vorgeworfen, Jesus ermordet zu haben und später, christliche Kinder zu rituellen Zwecken zu töten. Sie wurden in ganz Europa verfolgt und angefeindet. Auch Martin Luther, der den Protestantismus mitbegründete, war bekannt für seine tiefsitzende Judenfeindschaft. Auch heute noch finden sich Bilder mit antijüdischen Darstellungen wie der „Judensau“ in einigen Kirchen. Viele Christ:innen engagieren sich aber auch im christlich-jüdischen Dialog und gegen Antisemitismus.



26. IST DER ISLAM ANTISEMITISCH?

In der Geschichte der islamischen Welt gab es Phasen des friedlichen Miteinanders von jüdischen und muslimischen Menschen. Juden:Jüdinnen und andere Minderheiten hatten aber als sogenannte „Dhimmis“ einen unterlegenen Sonderstatus und wurden oft ausgegrenzt. Im Koran gibt es einige Passagen, in denen Juden:Jüdinnen sehr negativ beschrieben werden. Sie werden als Feinde der Muslim:innen dargestellt. Manche Muslim:innen greifen das heute auf, um Judenhass zu rechtfertigen. Die radikalste Ausprägung findet sich im Islamismus, für den der Antisemitismus sehr wichtig ist. Aber es gibt auch viele Muslim:innen, die sich gegen Antisemitismus stellen.



27. WAS KÖNNEN POLITIK UND ZIVILGESELLSCHAFT GEGEN ANTISEMITISMUS TUN?

Politische Institutionen können Informationen über aktuellen Antisemitismus sammeln und Bildungsarbeit fördern. Eine wichtige Rolle haben auch die Antisemitismusbeauftragten der Bundesregierung, der Bundesländer und verschiedener Institutionen. Aufgabe der Polizei ist es, jüdische Einrichtungen zu schützen und Straftaten zu verfolgen. Die Zivilgesellschaft kann Vorfälle melden. Sie kann sich auch öffentlich solidarisch mit Juden:Jüdinnen, die Antisemitismus erleben, zeigen – etwa auf Demonstrationen oder Kundgebungen. Und jede:r Einzelne kann im Alltag judenfeindlichen Sprüchen und Taten widersprechen, ob auf der Straße oder im Internet.





Antisemitische Vorfälle können gemeldet werden bei RIAS e.V.:

<https://report-antisemitism.de/>



Beratung bei antisemitischen Vorfällen bietet Ofek e.V.:

<https://ofek-beratung.de/>



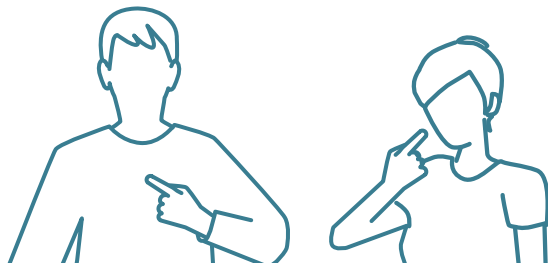
DEMO!



NIE WIEDER

28. WAS KANN POLITISCHE BILDUNG TUN?

Politische Bildung kann dazu beitragen, Antisemitismus zu verstehen und zu kritisieren. Wichtig ist dabei die historische Bildung, zum Beispiel in Gedenkstätten. Denn viele junge Menschen wissen immer weniger über den Holocaust. Es ist aber genauso wichtig, Wissen über den aktuellen Antisemitismus zu vermitteln: Wie funktioniert er? Wie zeigt er sich? Von wem geht er aus? Was macht er mit Juden:Jüdinnen? Was können wir gegen ihn tun? Es reicht jedoch nicht, genug Wissen zu haben: Bildungsarbeit sollte auch dazu beitragen, dass Menschen ihre eigenen antisemitischen Gedanken und Gefühle hinterfragen.



29. WELCHE WEITERGEHENDE LITERATUR GIBT ES?



Die Amadeu Antonio Stiftung bietet auf ihrer Webseite „Nichts gegen Juden“ Gegenargumente zu antisemitischen Klischees an:

<https://nichts-gegen-juden.de>



Auf der Webseite „Fragemauer“ können Fragen zu jüdischem Leben und Antisemitismus gestellt werden:

<https://fragemauer.de/>



Die Plattform „Stop Antisemitismus“ erklärt, was Antisemitismus ist und was man gegen ihn tun kann:

<https://www.stopantisemitismus.de/>



Auf der Webseite „Anders Denken - Onlineplattform für Antisemitismuskritik und Bildungsarbeit“ finden sich kurze Hintergrundtexte und Materialien für die Bildungsarbeit:

<https://www.anders-denken.info/>

WWW...





Das Portal „AN ALLEM SCHULD - Wie Antisemitismus funktioniert“ richtet sich mit digitalen Informationen vor allem an junge Leute:

<https://www.an-allem-schuld.de/>

Eine Übersicht über verschiedene Aspekte des Antisemitismus in kurzen Beiträgen findet sich in diesem Sammelband:

Was ist Antisemitismus? Begriffe und Definitionen von Judenfeindschaft, herausgegeben von Peter Ullrich, Sina Arnold, Anna Danilina, Klaus Holz, Uffa Jensen, Ingolf Seidel und Jan Weyand, Wallstein 2024



Zur Schreibweise:

Es gibt mehr als zwei Geschlechter. Um dies sichtbar zu machen, wird in dieser Broschüre der Doppelpunkt : verwendet.

Autorin:

Dr. Sina Arnold ist Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Zentrum für Antisemitismusforschung der Technischen Universität Berlin und Projektleiterin am Forschungsinstitut Gesellschaftlicher Zusammenhalt.

Herausgegeben von:

Berliner Landeszentrale für politische Bildung

www.berlin.de/politische-bildung



📍 Amerika Haus | Hardenbergstraße 22-24 | 10623 Berlin
Öffnungszeiten des Besuchsentrums:
Montag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag
jeweils von 10-18 Uhr

📍 Revaler Straße 29 | 10245 Berlin
Öffnungszeiten des Besuchsentrums:
Dienstag, Mittwoch und Freitag jeweils von 10-18 Uhr

Layout/Grafik: Braun Grafikdesign Berlin

Berlin 2020 (aktualisiert 2025)

Die Herausgeberin ist für den Inhalt der aufgeführten externen Internetseiten nicht verantwortlich.

Diese Publikation wird im Rahmen der politischen Bildungsarbeit kostenlos abgegeben. Sie ist nicht zum Verkauf bestimmt.

Berliner Landeszentrale
für politische Bildung

BERLIN



